

22 Richard Strauss

Wie du warst! (*Der Rosenkavalier*)

Wie Du warst! Wie Du bist!

Das weiß niemand, das ahnt Keiner!

Engel! Nein! Selig bin ich,

dass ich der Einzige bin,

der weiß, wie Du bist!

Keiner ahnt es! Niemand weiß es!

Du, Du, Du!

Was heißt das „Du?“

Was „Du und ich?“

Hat denn das einen Sinn?

Das sind Worte, bloße Worte, nicht?

Du sag!

Aber dennoch: Es ist etwas in ihnen,

ein Schwindeln, ein Ziehen,

ein Sehnen und Drängen,

ein Schmachten und Brennen:

Wie jetzt meine Hand

zu Deiner Hand kommt,

das Zu-dir-wollen, das Dich-umklammern,

das bin ich, das will zu Dir,

aber das Ich vergeht in dem Du ...

Ich bin Dein Bub, –

aber wenn mir dann Hören und Sehen vergeht –

wo ist dann Dein Bub?